Bereinigung von vorschriftswidriger Tarifiereduktion bei Abwassergebühren / Motion A. Sopranetti (SP)

Ausgangslage

Der Grosse Gemeinderat hat anlässlich seiner Sitzung vom 27. April 2015 die Motion von A. Sopranetti (SP) betreffend Bereinigung vorschriftswidriger Tarifiereduktion bei Abwassergebühren überwiesen. In dieser Motion verlangt der Motionär (17 Mitunterzeichnende), die geltende Vereinbarung mit der Nitrochemie Wimmis AG (NCW) so zu ändern, „dass die vom Betrieb verursachten Abwasserkosten so bald wie möglich, spätestens ab Januar 2016 vollumfänglich von der Verursacherin getragen werden“. Er verlangt zudem, dass spätestens Ende September 2015 der Klageweg auf Vertragsänderung zu beschreiten sei, sollte auf Verhandlungsbasis keine für die Gemeinde verursachergerechte Lösung gefunden werden können.

Als „verursachte Abwasserkosten“ wird gemäss der eingereichten Motion der „Betrag von der ARA Thunersee für die NCW“ verstanden, welcher der Gemeinde in Rechnung gestellt wird.

Bericht

Einleitend ist festzuhalten, dass die von der ARA Thunersee der Gemeinde Spiez für die Reinigung des Abwasseranfalls der NCW in Rechnung gestellten Kosten immer durch die Gebühren der NCW gedeckt waren. Es bestand mithin nie eine Konstellation, bei welcher die Gemeinde Spiez für das von der NCW eingeleitete Abwasser einen höheren Betrag an die ARA Thunersee hätte leisten müssen, als wiederkehrende Grund- und Verbrauchsgebühren von der NCW an die Gemeinde bezahlt wurden.

Bei den ab dem Frühjahr 2014 mit der NCW geführten Gesprächen ging es vielmehr um die Frage, in welchem Umfang sich die NCW an die Infrastrukturkosten der Gemeinde Spiez (Kanalisationsnetz im Eigentum der Gemeinde) zu beteiligen hat. Die NCW hatte diesbezüglich die Ansicht vertreten, mit der vertraglich (damals) vorgesehenen Reduktion der Abwassergebühren im Umfang von 50% werde dem Umstand Rechnung getragen, dass vom NCW-Areal eine Hausanschlussleitung (im Eigentum der NCW, die entsprechend auch für den Unterhalt zuständig ist) bis zum Hauptsammelkanal führe und die NCW nur einen sehr kurzen Abschnitt der öffentlichen Kanalisation auf dem Boden der Einwohnergemeinde Spiez beanspruche. Der Gemeinderat vertrat demgegenüber – entsprechend der in der Motion geäusserten Auffassung – die Ansicht, dass sich die Gebührenreduktion sachlich nicht rechtfertigen lasse und sich auch nicht auf eine hinreichende gesetzliche Grundlage stützen könne.

Da unter den Parteien keine Einigung erzielt werden konnte, reichte der Gemeinderat von Spiez – wie in der Motion gefordert – am 17. September 2015 Klage beim Regierungsstatthalteramt (RSA) Frutigen-Niedersimmental ein mit dem Begehren, der Vertrag mit der NCW zur Bemessung der Abwassergebühren sei so zu ändern, dass keine Gebührenreduktionen mehr gewährt werden. Mit Urteil vom 9. Juni 2016 entschied das RSA Frutigen-Niedersimmental, dass die vertraglichen Bestimmungen zur Gewährung von Gebührenreduktionen nichtig seien. Gegen das Urteil des RSA Frutigen Niedersimmental appellierte die NCW beim Verwaltungsgericht des Kantons Bern. Das Verwaltungsgericht des Kantons Bern stützte im Urteil vom 14. September 2017 im Wesentlichen den Standpunkt der Einwohnergemeinde Spiez und hob die vertraglichen Bestimmungen zur Gebührenreduktion auf. Indessen kam das Verwaltungsgericht zum Schluss, dass die Bestimmungen betreffend die Gebührenreduktionen nicht (rückwirkend) nichtig seien, sondern die NCW erst in Zukunft (ab Rechtskraft des Urteils im Oktober 2017), die vollen Gebühren zu entrichten habe.

Zur Verhältnismässigkeit der Abgabe (Einhaltung des Äquivalenzprinzips) – diese wurde von der NCW als verletzt gerügt – äusserte sich das Verwaltungsgericht im Urteil vom 14. September 2017 nicht. Es verwies dazu vielmehr auf die Möglichkeit, gegen die einzelnen Gebührenverfügungen den Rechtsweg zu beschreiten. In diesem Rahmen sei, so das Verwaltungsgericht, unter den konkreten Umständen die Verhältnismässigkeit zu beurteilen.

Angesichts der vom Verwaltungsgericht des Kantons Bern nicht entschiedenen Frage der Verhältnismässigkeit der Abgabe für die Abwasserentsorgung gingen ab Herbst 2017 die

Diskussionen über die Höhe der geschuldeten Gebühren unter den Parteien weiter. Zudem bestand zwischen der Gemeinde Spiez und der NCW Uneinigkeit über die (technische) Messung des Abwasseranfalls und die Berechnung der für die Gebührenforderung massgebenden Abwassermenge (effektiv oder nach sog. Trockenwettertagen). Bis in den Sommer 2018 konnte keine Einigung erzielt werden. Gegen ein im Sommer 2018 von der NCW eingereichtes Baugesuch, das Abwasser der NCW neu auf Boden der Gemeinde Wimmis in die Kanalisation einzuleiten, reichte die Gemeinde Spiez im Herbst 2018 Einsprache beim RSA Frutigen-Niedersimmental ein. Das Baugesuch wurde später von der NCW wieder zurückgezogen.

Im Rahmen einer weiteren Verhandlungsrunde im Januar 2019 konnte eine grundsätzliche Einigung bzw. Lösung für die Bemessung der Abwassergebühren gefunden werden: Da ein erheblicher Anteil des Abwassers, das auf dem Betriebsgelände der NCW anfällt und über die betriebsinternen Ableitungen dem Hauptsammelkanal der Einwohnergemeinde Spiez zugeführt wird, auf dem Gemeindegebiet von Wimmis anfällt, anerkannten die Parteien, dass diese Konstellation im Wesentlichen der in Art. 42 der Kantonalen Gewässerschutzverordnung (KGV; BSG 821.1) geregelten Ausgangslage entspricht (Fassung vom 29.10.2008, in Kraft seit 01.01.2009). Die Parteien kamen vor diesem Hintergrund überein, dass für die Berechnung der Abwassergebühren die Grundsätze von Art. 42 KGV Anwendung finden. Insbesondere bedeutet dies, dass für die Gebührenbemessung des auf dem Gemeindegebiet von Wimmis anfallenden Abwassers die Tarife der Einwohnergemeinde Wimmis zur Anwendung gelangen und für die Gebührenbemessung des auf dem Gemeindegebiet von Spiez anfallenden Abwassers die Tarife der Einwohnergemeinde Spiez.

Auch für die Bemessung des Abwasseranfalls (zur Berechnung der Verbrauchsgebühren) konnte unter den Parteien eine Lösung gefunden werden: Zur Berechnung des effektiven Abwasseranfalls je Gemeinde erstellt, unterhält und betreibt die NCW zwei (technisch genau definierte) Messstellen auf eigene Kosten. Die Standorte wurden unter den Parteien auf einem Plan festgelegt. Die Einwohnergemeinde Spiez hat jederzeit online Zugriff auf die Messdaten der NCW (bei beiden Standorten). Da für die Gebührenbemessung die Trockenwettermengen massgebend sind, kamen die Parteien überein, einen pauschalen (zeitlich abgestuften) Abzug vom effektiven Abwasseranfall vorzunehmen. Als Grundlage für diesen pauschalen Abzug dienten die Messdaten der Vorjahre. Die Pauschale bewegt sich im Rahmen von +/- 2 Prozent der Messergebnisse. Mit der Pauschalisierung des Abzugs soll sichergestellt werden, dass nicht jährlich Diskussionen unter den Parteien geführt werden, welche Tage als Trockenwettertage in die Berechnung einbezogen werden.

Der so genannte Verschmutzungsfaktor wird für die Gebührenbemessung einstweilen nicht berücksichtigt. Die Schmutzfracht des Abwassers ist einzig für die Reinigung des Abwassers durch die ARA Thunersee von Belang – diese berücksichtigt den Verschmutzungsfaktor bei der Festsetzung der Beiträge aber bislang nicht. Für das Kanalisationsnetz der EG Spiez ist die Schmutzfracht des Abwassers unerheblich. Eine Multiplikation des Abwasseranfalls der NCW mit dem Verschmutzungsfaktor würde vor diesem Hintergrund, nach Ansicht des Gemeinderates, der „Äquivalenz“ der Abgabe mit der „Gegenleistung der Gemeinde“ widersprechen. Sollte die ARA Thunersee bei der Berechnung der Gemeindeanteile den Verschmutzungsfaktor in Zukunft berücksichtigen, würde auch eine entsprechende Multiplikation der Verbrauchsgebühr der NCW erfolgen.

Schwierigkeiten bereitete zuletzt die Bereinigung der Forderungen aus den Verbrauchsjahren ab 2013. Solange die Vertragsverhandlungen nicht abgeschlossen waren, hat die NCW immer nur Teilzahlungen überwiesen. Mitte August 2019 musste festgestellt werden, dass im Rahmen der Vertragsverhandlungen mit der NCW fälschlicherweise davon ausgegangen wurde, dass die Rechnungen für den Abwasseranfall 2013 und den Abwasseranfall 2014 von der NCW vollständig beglichen wurden. Offenbar waren die beiden Rechnungen bei der HRM-Umstellung im Buchhaltungssystem nicht mehr gleich sichtbar wie vorher. Der offene Forderungsbetrag für den Abwasseranfall 2013 im Umfang von Fr. 100'490.80 ist im Mai 2019 verjährt und kann nicht mehr eingefordert werden. Die Verwaltung hat die Lehren aus diesem Vorfall gezogen und jetzt schauen sowohl die Abteilung Bau, wie auch die Abteilung Finanzen sehr genau hin und es wird zweimal nachgefragt. Die Teilrechnung für 2014 konnte noch in Rechnung gestellt werden. Auch

alle späteren Rechnungen werden von der NCW vollständig beglichen. Der Nachzahlungsbetrag beläuft sich bis und mit Verbrauchsjahr 2018 auf rund Fr. 1,2 Mio.

Mit der Einwohnergemeinde Wimmis wurde zudem ein Vertrag ausgehandelt, wonach der Einwohnergemeinde Spiez alle einmaligen und wiederkehrenden Gebühren für die Entsorgung des Abwassers vom NCW-Areal zustehen. Dies beinhaltet namentlich die Anschlussgebühren, die wiederkehrenden Grundgebühren und die Verbrauchsgebühren. Die Einwohnergemeinde Wimmis hat demnach keine Ansprüche auf Teile der Abwassergebühren für das auf dem NCW-Areal anfallende Abwasser. Die Einwohnergemeinde Spiez ist für das gesamte NCW-Areal zuständig für die Anordnung von Anschlüssen an das Kanalisationsnetz. Ihr obliegt zudem die Aufsicht über die Einhaltung der Vorschriften über den Gewässerschutz für das gesamte NCW-Areal. Die Einwohnergemeinde Wimmis hat sich vertraglich verpflichtet, der NCW weder Gebührenreduktionen auf den ordentlichen Ansätzen (gemäss kommunalem Abwasserreglement und dazugehörendem Tarif) zu gewähren, noch Spezialtarife in die entsprechenden Erlasse aufzunehmen, welche dazu führen würden, dass die NCW tiefere (einmalige und/oder wiederkehrende) Abwassergebühren entrichten müsste.

Im April 2020 konnten die neuen Verträge mit der Nitrochemie Wimmis AG sowie der Einwohnergemeinde Wimmis unterschrieben werden. Der Vertrag mit der NCW gilt bis zum 31. Dezember 2029 (Verbrauchsjahr 2029). Nach Ablauf der Vertragsdauer verlängert sich der Vertrag jeweils stillschweigend um ein Jahr, wenn er nicht von einer Partei unter Einhaltung einer sechsmonatigen Frist durch schriftliche Erklärung gekündigt wird. Der Vertrag mit der Einwohnergemeinde Wimmis ist zeitlich an den Vertrag mit der NCW gekoppelt.

Mit den neu abgeschlossenen Verträgen wird dem Anliegen der Motion nachgekommen. Für die NCW gelten die ordentlichen Gebührenansätze der Einwohnergemeinde Spiez (für den Abwasseranfall auf dem Gebiet der Gemeinde Spiez) bzw. der Einwohnergemeinde Wimmis (für den Abwasseranfall auf dem Gebiet der Gemeinde Wimmis). Der Gemeinderat von Spiez ist zudem der Überzeugung, eine gute und nachhaltige Lösung gefunden zu haben, die in der Praxis einfach anzuwenden ist.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Grossen Gemeinderat die Abschreibung der Motion.

Spiez, 7. August 2020/cl

NAMENS DES GEMEINDERATES

Die Präsidentin

Die Sekretärin

J. Brunner

T. Brunner

- Motion

Geht an

- Mitglieder GR und GGR
- Presse